

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten

Datum: 28.02.2014

ESTLAND

Aussenminister Paet zu Besuch in der Ukraine



Estlands Aussenminister *Urmass Paet* weilte am Dienstag zu Besuch in der ukrainischen Hauptstadt Kiew. In Kiew traf Paet mit dem Vizepräsidenten des ukrainischen Parlamentes *Ruslan Koschuiönskõi* und dem Vorsitzenden der Parlamentsfraktion der Partei der Regionen, *Oleksandr Jefremov*. „Das wichtigste für die Gewährleistung einer andauernden politischen

und wirtschaftlichen Stabilität sei die Integrität der Ukraine, die Verantwortung der politischen Kräfte und die Überwindung der Wirtschaftskrise. Von grosser Bedeutung sei die Formierung einer verantwortungsbewussten Regierung, damit der Staat Hilfe aus der EU, dem IMF oder anderen Strukturen beziehen könnte,“ sagte Paet. Der nächste wichtige Schritt sei die Durchführung von freien Wahlen. „Die im Mai bevorstehenden Wahlen müssten auf dem freien Willen des Volkes beruhen. Das ukrainische Volk gibt mit seiner Entschlossenheit dem Staat eine neue Chance, einen demokratischen und Menschenrechte respektierenden Staat aufzubauen. Wir schätzen diese Bestrebungen hoch und sind bereit, der Ukraine bei Rechtstaatlichkeit und fördernden Projekten zu helfen,“ sagte Paet. Auch in Estland blickt man mit Sorge und gemischten Gefühlen auf das, was sich in der Ukraine derzeit abspielt.

Estland feierte den 96. Jahrestag der Republik



Am 24. Februar feierte Estland seinen 96. Geburtstag. Anlässlich des Jahrestages hielt das Staatsoberhaupt seine Rede, diesmal im Konzerthaus der Kurortstadt Pärnu. Ähnlich zu früheren Jahren und seinen früheren Auftritten sprach der Präsident auch in diesem Jahr über Themen die Estland heute und in kommenden Jahren besonders bewegen. Arbeit, Verantwortung, Gesundheit, Gastarbeiter, Sicherheit waren einige der Themen, die *Toomas Hendrik Ilves* in seiner Ansprache ansprach. Er warnte das Volk vor dem Zusammenbruch des Rentensystems in der heutigen Form: „Die einzige Methode, Estlands Existenz ohne massenhafte

Einwanderung zu gewährleisten, ist es *länger zu arbeiten*. Soll das Rentenalter erhöht werden? Aber vielleicht gibt es nach einiger Zeit kein einheitliches Rentenalter? Wenn wir künftig eine bessere Gesundheit haben, möchten wir vielleicht aktiver sein. Dafür muss man sich rechtzeitig vorbereiten,“ sagte Ilves. Der Präsident wies auf die Bedeutung der Bildung, und forderte dafür mehr Aufmerksamkeit. „So wie einst der Bedarf nach Fuhrmännern und Maschinenschreibern plötzlich nicht mehr da war, so sind viele unserer Berufe in der Zukunft ganz anders oder werden von Maschinen übernommen. Das ist keine Phantasie. Das ist unsere

Realität übermorgen, eine Gefahr und gleichzeitig auch unsere Möglichkeit. Die Jobs werden in zwei Kategorien geteilt sein. Es bleiben jene, die für ein niedriges Gehalt stehen und von Maschinen noch nicht ausgeführt werden können und es entstehen hochbezahlte Arbeitsstellen, die von gebildeten, kreativen und qualifizierten Kräften ausgeübt werden, welche ohne kluge Maschinen nicht zurecht kommen. Hier besteht eine grosse Herausforderung für unseren Staat, für unser Bildungssystem und Eltern. Ein kluger Staat sorgt dafür, dass das Bildungssystem den Menschen ermöglicht, unter neuen Umständen zurecht zu kommen. Alle Eltern sollten daran denken, was man Kindern beibringen könnte. Alle Erwachsenen sollten daran denken, dass es nie zu spät ist auch selber etwas dazu zu lernen.“ Ein wichtiges Thema der Rede war auch die Gesundheit. „Unsere Lebenserwartung liegt bei 76 Jahren. Das ist besser als bei anderen exkommunistischen Ländern aber fünf Jahre weniger als in jenen Staaten, mit denen wir uns selber gerne vergleichen,“ sagte Ilves.

Premierminister Andrus Ansip kündigte seinen Rücktritt an



Estlands Premierminister *Andrus Ansip* sagte am vergangenen Sonntag in seiner im Tartuer *Vanemuise Konzerthaus* gehaltenen Rede, dass er am 4. März seinen Rücktrittsantrag an Präsident *Toomas Hendrik Ilves* überreichen werde. „Hier, in der Vanemuise Konzerthalle habe ich vor zwei Jahren gesagt, dass diese Regierung die letzte von mir geleitete Regierung ist. Damit

habe ich gemeint, dass ich keine Wahlkampagnen mehr als Premierministerkandidat antreten werde,“ sagte Ansip. Er fügte hinzu, dass es damals bestimmt viele Skeptiker gab, die meinten, Politiker werden ihr Wort nicht halten. Ansip hätte immer versucht, das Gesagte auch einzuhalten.

„Jedes Ende ist der Anfang für etwas Neues. Diese Entscheidung fiel nicht unter jemandes Druck,“ sagte Ansip. In den letzten Wochen wurde in estnischen Medien viel darüber spekuliert, dass *Siim Kallas* (EU-Beauftragter) und amtierender Regierungschef Ansip ihre Stellen wechseln werden.

Andrus Ansip führt seit 2005 die Regierung der Republik Estland.

Nach der offiziellen Ankündigung des Rücktrittes beginnt Präsident Toomas Hendrik Ilves mit allen Parlamentsparteien Gespräche über die Nominierung des neuen Premierministerkandidaten. Dafür hat er 14 Tage Zeit. Die heutige Regierung setzt ihre Arbeit bis zum Amtsantritt der neuen Regierung fort.

Eesti Energia verliert Marktanteil

Der Marktanteil des grössten estnischen Stromverkäufers *Eesti Energia* ist im Januar deutlich gesunken, kleinere Konkurrenten konnten ihre Marktpositionen verbessern. Per Ende Januar lag der Marktanteil von Eesti Energia bei 60%, Elektrum Eesti geniesst einen 14.6% Marktanteil. Im Vergleich zu Dezember hat Eesti Energia 11.6% verloren und Elektrum seine Marktposition um 5% verbessert.

Estland öffnete seinen Strommarkt am 1. Januar 2013. Vor der Marktöffnung hielt Eesti Energia das Monopol in Estland.

Finanzminister Jürgen Ligi erhielt den Titel „Feind der Steuerzahler“



Die Assoziation der Steuerzahler Estlands (The Estonian Taxpayers Association) verlieh am 13. Februar dem liberalen Finanzminister Jürgen Ligi den Titel „Feind der Steuerzahler“. Ligi erhielt seinen Titel für die Art, wie er Änderungen in der estnischen Steuergesetzgebung der Öffentlichkeit präsentierte. Seine Absichten seien zwar richtig

gewesen aber die Präsentation sei unzumutbar gewesen, meldete der Estnische Rundfunk. Ebenfalls unakzeptabel sei für die Öffentlichkeit die Arroganz und die offensiven Ausbrüche des Ministers. Vor einem Jahr erhielt diesen Titel Wirtschaftsminister **Juhan Parts**.

Den Titel „Freund der Steuerzahler“ erhielt in diesem Jahr Estlands Staatspräsident **Toomas Hendrik Ilves**. Die Assoziation der Steuerzahler schätzte die Entscheidung des Präsidenten, das im Parlament verabschiedete Gesetz über die Änderung des Mehrwertsteuergesetzes nicht zu billigen. Das neue Gesetz hätte estnische Unternehmer verpflichtet, im Anhang der Umsatzdeklarationen detaillierte Informationen über ihre Transaktionen zu präsentieren. Die Assoziation der Steuerzahler ist der Meinung, dass die geplante Änderung unnötigen zusätzlichen Aufwand gebracht und nicht den erwarteten Effekt in der Bekämpfung der Steuerhinterziehung gegeben hätte. Eine solche Vorgehensweise wäre eine grosse Bürde für Kleinunternehmer gewesen und hätte den Schutz der Geschäftsgeheimnisse unter Gefahr gestellt. Steuerhinterziehung ist ein seriöses Vergehen und müsse von allen öffentlichen Institutionen gemeinsam bekämpft werden. Sie dürfe aber nicht eine kollektive Bestrafung aller, darunter auch ehrlicher Steuerzahler sein, hiess es in der Pressemitteilung der Assoziation.

Tallinn kauft 4 zusätzliche Strassenbahnen



Das Vorstandsmitglied der für den öffentlichen Transport in Tallinn zuständigen **Tallinna Linnatranspordi AG (TLT)** **Enno Tamm** und **Carlos Moreno** vom spanischen Strassenbahnhersteller **CAF** unterzeichneten einen Vertrag über die Lieferung von vier weiteren Strassenbahnen an die Stadt Tallinn. Die Beschaffung der Strassenbahnen wird zum

grösseren Teil durch Mitteln aus dem Verkauf von **CO2 Quoten** finanziert. Allerdings decken diese aber nicht den ganzen finanziellen Aufwand, weshalb die TLT noch weitere 243000.-EUR locker machen muss. Die Gesamtsumme des Vertrages beträgt 9.8 Mio. EUR.

TLT unterzeichnete im Februar 2013 einen Vertrag mit der CAF über die Beschaffung von 16 neuen Strassenbahnen. Zusammen mit den neulich hinzugefügten 4 Trams liefert CAF insgesamt 20 neue Strassenbahnen. Die Stadt Tallinn renoviert ausserdem in den kommenden zwei Jahren die Infrastruktur der Linien 3 und 4. Die ersten neuen Strassenbahnen sollen schon im November dieses Jahres geliefert werden.

Estland und Russland unterzeichneten das Grenzabkommen



Estlands Aussenminister **Urmas Paet** und Russlands Aussenminister **Sergei Lawrow** unterzeichneten am 18. Februar in Moskau das estnisch-russische Grenzabkommen. Ebenfalls unterzeichnet wurde das Abkommen, welches die genauen Bedingungen der Lage der Botschaftsgebäude der beiden Länder in Tallinn und Moskau regelt.

Das Grenzabkommen wurde bereits 2005 zum ersten Mal signiert, damals allerdings von der russischen Seite zurückgezogen, nachdem Estland ein Präambel mit dem Hinweis auf den Tartuer Friedensvertrag von 1920 hinzugefügt hatte. Der Wortlaut des heutigen Abkommens ist dem von 2005 praktisch identisch, Unterschiede kämen nur in zwei Sätzen vor. Im ersten Satz bestätigen die beiden Länder, dass das Abkommen nur Fragen der Staatsgrenzen reguliert, im zweiten aber verzichten beide Länder auf gegenseitige Gebietsansprüche.

Nun muss das Abkommen durch das Parlamente der beiden Staaten ratifiziert werden. Das Abkommen tritt 30 Tage nach der Übergabe der Ratifizierungsurkunde in Kraft und die

Grenzmarkierung kann beginnen. Das Grenzabkommen legt fest, dass die beiden Länder 128.6 Ha Land und 11.4 km² der Peipussee fläche austauschen.

Das in Moskau befindliche Botschaftsgebäude wurde seit 1922 von Estland benutzt, gehörte aber nie Estland. In den Jahren 1922–1940 zahlte die Republik Estland für die Nutzung des Botschaftshauses Miete an die Sowjetunion. Über die Nutzungsbedingungen des Hauses hielten Estland und Russland seit mehreren Jahren Verhandlungen. Nun übergibt Russland das Gebäude offiziell an Estland und vermietet das Grundstück für 99 Jahre und einem Rubel Jahresmiete an Estland.

Bei dem Treffen zwischen den beiden Aussenministern bestätigte Sergei Lawrow seinen Wunsch, Estland zu besuchen, sagte aber, dass es heute noch zu früh sei, einen genaueren Termin zu nennen.

LETTLAND

Russische Militärflugzeuge fliegen immer öfters nahe den Grenzen der baltischen Staaten



Die Aktivität von russischen Militärflugzeugen in der Nähe der Grenze zu den baltischen Ländern sei in den vergangenen fünf Jahren gestiegen. *Andis Jekabsons*, Berater des lettischen Verteidigungsministers sagte am Dienstag: "Flüge von russischen Militärflugzeugen über neutralen Gewässer in der Nähe zur lettischen Grenze werden regelmässig gemeldet." Als Beispiel brachte er, dass am Dienstag zwei russische Kampfflugzeuge des Typs SU-24 in der Nähe zur Grenze zu den baltischen Staaten geflogen seien. Es handele sich schon um den dritten Zwischenfall solcher Art während den letzten Tagen.

Dombrovskis auf dem Weg nach Brüssel



Letlands ehemaliger Premierminister *Valdis Dombrovskis* strebt die Stelle des Kandidaten der Europäischen Volkspartei auf den Posten des Präsidenten der Europäischen Kommission an. In einem Interview mit dem estnischen TV-Sender *ETV* sagte Dombrovskis, dass die Überwindung der Wirtschaftskrise in Lettland ihm wertvolle Erfahrungen gebracht hätte, wie man Europa konkurrenzfähiger gestalten könnte.

Valdis Dombrovskis war während fünf Jahren lettischer Premierminister und führte drei aufeinanderfolgende Regierungen. Er schaffte es, Regierungskoalitionen zusammenzuhalten, den Einfluss der Oligarchen zu reduzieren, das Staatsbudget ins Gleichgewicht zu bringen und Lettland in die Eurozone zu führen. Sollte die Europäische Volkspartei die Kandidatur von Dombrovskis zum Präsidenten der Europäischen Kommission aufstellen, so sind seine Chancen grösser als heute. Lettlands Erfolgsgeschichte wandelte den ehemaligen Regierungschef zum Politiker, der im Ausland sogar populärer ist als im Heimatland. Er hat aber auch viele Konkurrenten und der nach dem Einsturz des Daches der Maxima Einkaufshalle erfolgte Rücktritt kam Dombrovskis nicht unbedingt zu Gute, meinen Analytiker.

"Diese Position gibt die Möglichkeit über die Ziele Lettlands und der baltischen Staaten und ihre Beteiligung in der EU zu reden. Natürlich können wir so die Aufmerksamkeit auf jene Probleme und Standpunkte ziehen, die für die ganze Region wichtig sind – für Lettland und andere baltische Länder," sagte Dombrovskis.

Rail Baltic sei für Lettland immer ein Projekt von *Sīms Kallaks* und der Esten gewesen. Auf die Frage, was ein so genanntes lettisches und Dombrovskis Projekt sein könnte antwortete der Politiker, dass er sich mehr auf die Reduzierung der Energiepreise, die Förderung der EDV Leistungen und den Abbau der Bürokratie fokussieren möchte. "Die Energiepreise in Amerika fallen, in Europa steigen sie aber. Das beeinflusst direkt die Konkurrenzfähigkeit der europäischen Industriebetriebe und lässt Jobs verschwinden. Diese Situation bedarf Lösungen. Der Markt für EDV Leistungen muss weiter ausgebaut werden, was auch eines der Hauptziele während der lettischen EU-Präsidentschaft ist. Bürokratie muss abgebaut werden, kleine und mittelständische Unternehmen müssen gefördert werden. Hinzu kommt Wissenschaft und Innovation, Bereiche, wo im Vergleich zu anderen EU-Staaten wenig investiert worden ist," sagte Dombrovskis.

Mehrheit der Letten für Direktwahl des Präsidenten

Eine Studie des Meinungsforschungsinstituts *SKDS* zeigte, dass mehr als 2/3 der Letten der Meinung sind, der Präsident sollte direkt durch das Volk und nicht im Parlament gewählt werden. Volle Unterstützung für die Direktwahl vertraten 55% der Befragten, 27% sagten, sie wären eher für die Direktwahl. Vor einem Jahr lagen die Ergebnisse einer gleichen Studie bei jeweils 58 und 25%.

Lettlands Arbeitslosigkeit leicht gestiegen

Die Arbeitslosigkeit in Lettland ist von 9,3% zum Jahresbeginn auf 9,9% gestiegen, sagte die Direktorin der Arbeitsbehörde *Inese Kalvane* am vergangenen Mittwoch in einem Fernsehinterview. Die Zahl der offiziell angemeldeten Arbeitslosen liegt demnach bei 97 500 Personen. Kalvane prognostizierte, dass die Arbeitslosigkeit in diesem Jahr unter 10% bleiben würde. „Da die Arbeitslosigkeit in der Regel im Winter höher ist, hoffen wir, dass sie nicht höher als 9,9% steigt. Im Frühling werden Arbeitgeber wieder nach neuen Arbeitskräften suchen,“ sagte Kalvane.

Preisnachlässe im öffentlichen Verkehr



Der Rigaer Stadtrat bestätigte am Dienstag neue Tarife des öffentlichen Transports. In diesem Jahr genießen alle Letten einen einheitlichen Fahrpreis von 60 Cent. Bürgermeister *Nils Usakovs* und der Minister für Regionalentwicklung und Umwelt *Einārs Cilinskis* haben vereinbart, dass alle Bewohner Lettlands bis Ende 2014 für die Benutzung der Rigaer öffentlichen Transportmittel Anspruch auf einen 50% Preisnachlass haben. Laut ursprünglichen Plänen sollte ab dem 1. März der Fahrpreis für Hauptstadtbewohner 60 Cent und für Menschen aus anderen Ortschaften 1,2 EUR betragen.

Lettland braut mehr Bier



Die estnische Zeitung *Postimees* schrieb mit Hinweis auf Informationen der Lettischen Steuerbehörde, dass im letzten Jahr in Lettland insgesamt 146,69 Mio Liter Bier produziert wurden. Das seien 4,39% mehr als 2012. Im Laufe des letzten Jahres erhielten 20 Bierproduzenten den Status der Kleinbrauerei. Kleinbrauereien produzierten 2013 19,3 Mio. Liter Bier bzw 13% der gesamten Bierproduktion Lettlands. Lettland importierte im vorigen Jahr 52 Mio. Liter Bier. Ein Zuwachs von 7,7% im Vergleich zu 2012.

LITAUEN

Gehälter in Litauen sind im letzten Jahr gestiegen

Die Agentur BNS berichtet mit Hinweis auf Angaben der Statistischen Behörde Litauens, dass das durchschnittliche Bruttogehalt in Litauen im vierten Quartal letzten Jahres um 4,8% gestiegen ist und per Jahresende 2340 Litas bzw. 678 EUR betrug. Das durchschnittliche Nettogehalt stieg um 4,6% und lag bei 1809 Litas.

Die Arbeitslosigkeit in Litauen rückläufig

Laut Angaben der Statistischen Behörde Litauens ist die Arbeitslosigkeit in Litauen im letzten Jahr um 1,6% gefallen und lag per Jahresende bei 11,8%. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen fiel in Litauen um 24300 Personen (12.4%) auf 172500 Personen. Unter den Männern fiel die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich um 2,1% auf 13,1%, unter den Frauen um 1,1% auf 10,5%. Im letzten Jahr hatte Litauen 95600 arbeitslose Männer und 76900 arbeitslose Frauen.

Auch die Litauer feierten ihren 96.Unabhängigkeitstag



96 Jahre sind es seit dem 16. Januar 1918 her, als Litauen einen eigenen Staat gründete. Der diesjährige Unabhängigkeitstag wurde mit diversen Konzerten, Veranstaltungen und Ausstellungen in allen grösseren Städten gefeiert.

Traditionsgemäss verteilte die Präsidentin *Dalia Grybauskaitė* die staatlichen Ehrenpreise und hielt ihre Rede am *Simonas Daukantas Platz* vor dem Präsidentenschloss, wo die drei baltischen Fahnen aufgezogen wurden.

Auf der *Gediminas Avenue* wurden 16 symbolische Feuer entzündet. In der historischen Präsidentenkanzlei in Kaunas wurde ein Quiz zum Thema der Geschichte Litauens durchgeführt und in den öffentlichen Transportmitteln in Schiauliai haben Schauspieler Gedichte vorgelesen.